

Hauskirche

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,20)

Feier am Heiligen Abend mit Segen des Heimes

Hier finden Sie eine Vorlage für die Feier des Heiligen Abends. Sie kann mit einer Segnung des Hauses bzw. der Wohnung verbunden werden, die traditionell am Abend des 24. Dezembers stattfindet, indem man mit Weihwasser und/oder Weihrauch durch das Heim zieht. Wenn Sie Ihr Heim schon vorher segnen, zum Beispiel beim Abendläuten, können Sie auch nur den Segen auf der Seite 7 sprechen. Die entsprechenden Texte finden Sie zudem in der Vorlage „Hauskirche. Hausseggen in der Weihnachtszeit“.

Bereiten Sie den Ort vor, an dem Sie gemeinsam feiern wollen, indem Sie ihn weihnachtlich schmücken (Krippe, Christbaum etc.). Auch die Bibel darf nicht fehlen. Wenn Sie das Haus segnen wollen, bereiten Sie zudem Weihwasser und/oder Weihrauch vor. Alles, was ablenken könnte, räumen Sie am besten aus Ihrem Blickfeld. Achten Sie darauf, dass die Handys auf lautlos gestellt sind. Treffen Sie im Vorfeld einige Vorbereitungen:

- Sehen Sie sich die Vorlage durch und bestimmen Sie selbst den Umfang Ihrer Feier. Entscheiden Sie selbst, welche Vorschläge sie aufgreifen wollen. Der Heilige Abend verläuft in vielen Familien nach einem lieb gewordenen Muster. Gehen Sie also mit dieser Vorlage frei um und lassen Sie sich inspirieren. Im Gotteslob (Nr. 26) finden Sie zudem einen weiteren Vorschlag für eine Feier.
- Legen Sie fest, wer welchen Text liest. Diese Aufgabe kann notfalls die leitende Person (L) übernehmen, es ist jedoch sinnvoller, wenn mehrere Mitfeiernde auf diese Weise eingebunden sind. Dies betrifft vor allem das Evangelium, die Weihnachtsgeschichte und die Fürbitten. Die Weihnachtsgeschichte wurde zudem bebildert. Man kann sich die einzelnen Szenen also während des Vorlesens ansehen (den Link finden Sie auf Seite 5). Am besten wäre, Sie drucken die Vorlage aus. Die Andacht können Sie auch für sich alleine halten. Daher ist im Text die Angabe *Alle* in Klammern gesetzt.
- Überlegen Sie, ob Sie miteinander singen wollen. Hier werden einige einfache Lieder empfohlen. Ersetzen Sie diese ruhig durch das Repertoire an geistlichem Liedgut, das Ihnen geläufig ist oder durch Instrumentalmusik. Die Lieder sind dem Gebet- und Gesangbuch Gotteslob entnommen, das in der Kirche verwendet wird (Abkürzung GL; die erste Nummer bezieht sich auf die neue Ausgabe ab 2013, die zweite auf die alte). Falls Sie kein Gotteslob zu Hause haben, fragen Sie Ihre Kinder bzw. Enkel, ob sie es als Schulbuch bekommen haben. Wenn Sie geistliche Musik abspielen wollen, wählen Sie diese schon vorher aus. Auch im Internet, etwa auf YouTube, ist Musik zu finden.

Lied und Entzünden der Kerzen

Der Raum ist nur spärlich oder gar nicht mit elektrischem Licht beleuchtet. Ein Teil der Kerzen am Christbaum kann vor der Feier oder während der Musik zu Beginn entzündet werden. Der andere Teil (5-8 Kerzen) wird dann beim Fürbittgebet entzündet.

Die Feier beginnt mit weihnachtlicher Musik. Dafür gibt es folgende Möglichkeiten:

- Es wird ein Weihnachtslied gesungen (siehe GL 236-256; 799-809 / 129-145, 817, 025-029).
- Es kann weihnachtliche Instrumentalmusik (Klavier, Gitarre, Flöte ...) gespielt werden.
- Wenn nötig, kann man auch ein Lied von einem Tonträger abspielen.

Liedvorschläge:

- O du fröhliche (GL 238/817): <https://www.youtube.com/watch?v=Q5ABWInlRyU>
- Nun freut euch, ihr Christen (GL 241/143): <https://www.youtube.com/watch?v=NpxnjAYgvLg>
- Ihr Kinderlein, kommet (GL 248 und 802/026): <https://www.youtube.com/watch?v=yJrSQkBP-Ao>
Dieses Lied kann auch während des Weihnachtsevangeliums gesungen werden.
- Es ist ein Ros entsprungen (GL 243/132): <https://www.youtube.com/watch?v=7RjAXOcTebI>

O du fröhliche (GL 238/817)

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmliche Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

Ihr Kinderlein, kommet (GL 248 und 802 / 026)

1. Ihr Kinderlein, kommet, (*Oder: Ihr Christen, herkommet,*) o kommet doch all,
zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall
und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
der Vater im Himmel für Freude uns macht.

2. O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall,
seht hier bei des Lichteins hellglänzendem Strahl
in ärmlichen Windeln das himmlische Kind,
viel schöner und holder als Engel es sind.

3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh,
Maria und Josef betrachten es froh.
Die redlichen Hirten knien betend davor,
hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

4. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie.
Erhebet die Hände und danket wie sie.
Stimmt freudig, ihr Kinder – wer wollt sich nicht freuen? –,
stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.

Kreuzzeichen

Alle machen gemeinsam das Kreuzzeichen.

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
(Alle) Amen.

Weihnachtsevangelium (Lk 2,1-20)

Wenn man möchte, kann man das Weihnachtsevangelium vertiefen, indem man kürzere Abschnitte vorliest und Liedstrophen singt, die das Gelesene entfalten. Außerdem kann man auch so vorgehen, dass man die Krippenfiguren erst dann auf ihren Platz stellt, wenn sie im Text das erste Mal erwähnt werden. In diesem Fall stehen die Figuren noch neben der Krippe und werden erst während der Lesung ein Teil der Geschichte. Man achte darauf, dass der Vorleser bzw. die Vorleserin erst dann weiterliest, wenn die entsprechende Figur an ihrem Platz steht. Die Hinweise, wie Sie am besten vorgehen, finden Sie an der entsprechenden Stelle des Weihnachtsevangeliums in roter Farbe. Ungeachtet dessen können Sie das Evangelium natürlich auch ohne Unterbrechungen vortragen.

Bevor das Weihnachtsevangelium vorgelesen wird, kann man die erste Strophe des Liedes „Ihr Kinderlein, kommet“ (GL 248 und 802 / 026) singen.

Wir hören das Weihnachtsevangelium nach Lukas.

**In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl,
den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen.**

Diese Aufzeichnung war die erste;

damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa

hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt;

denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Nun werden Josef und Maria neben die Krippe gestellt.

**Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte,
und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.**

**Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe,
weil in der Herberge kein Platz für sie war.**

Nun wird das Christuskind in die Krippe gelegt.

Danach kann man die zweite Strophe des Liedes „Ihr Kinderlein, kommet“ singen.

**In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld
und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.
Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen
und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.
Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht,
denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude,
die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:
Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren;
er ist der Christus, der Herr.
Und das soll euch als Zeichen dienen:
Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.
Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer,
das Gott lobte und sprach:
Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.**

Nun wird der Engel zur Krippe gestellt.

Dann kann man das Lied „Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe“ (GL 711,2/802,2) singen:

„Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe!“,
singt der Himmlischen selige Schar.
„Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe!“,
stammeln auch wir, die die Erde gebar.
Staunen nur kann ich und staunend mich freu'n,
Vater der Welten, doch stimm' ich mit ein:
„Ehre sei Gott in der Höhe!“

**Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren,
sagten die Hirten zueinander:**

**Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen,
das uns der Herr kundgetan hat!**

**So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.
Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort,
das ihnen über dieses Kind gesagt worden war.**

Nun werden die Hirten mit den Schafen zur Krippe gestellt.

Danach kann man die 3. Strophe des Liedes „Ihr Kinderlein, kommet“ singen.

**Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.
Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.**

**Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles,
was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.**

Zum Abschluss kann man die 4. Strophe des Liedes „Ihr Kinderlein, kommet“ singen.

**Wenn während des Evangeliums nicht gesungen wurde, kann man nun ein Weihnachtslied
singen oder anhören (siehe oben).**

Geschichte „Weihnachten berührt“ von Michael Kapeller

Nun kann man die folgende Weihnachtsgeschichte vorlesen. Hier finden Sie ein Video dazu:
<https://www.youtube.com/watch?v=yfFcy1INyZl&feature=youtu.be>.

Schlafen konnte in dieser besonderen Nacht niemand mehr. Aufgeregt kamen die Hirten auf das freie Feld zurück. Durch den Lärm schreckte Lea hoch. Sie war wohl die einzige, die alles verschlafen hatte: die Botschaft der Engel und vor allem den Besuch beim neugeborenen Kind in der Krippe. Plötzlich war sie hellwach, stand auf und drängte sich an den anderen vorbei. In der Mitte stand der alte Jakob. Laut und eindringlich sprach er: ... „dann legte ich die feine Schafwolldecke auf das Jesuskind. Dabei berührte ich ein wenig seine winzigen Füßchen.“ Jakob rang nach Worten, hob seine rechte Hand hoch in die Luft und meinte dann leise: „Die Füßchen waren ganz kalt, doch als ich sie berührte, da wurde meine Hand wohlig warm.“ Alle starrten auf Jakobs Hand. Nun sprang Rut auf und trat in die Mitte. Rut war noch jung, konnte aber nach einem Unfall nur undeutlich sprechen. „Seid still, hört mir zu, so seid doch still“, stammelte sie. „Ich, ich habe dem Jesuskind ein Häubchen mitgebracht. Vorsichtig zog ich es ihm über die Ohren. Ich war so aufgeregt, so ungeschickt. Da berührte ich seinen Mund. Rasch zog ich meine Finger weg und drückte sie an meinen Mund.“ Rut verstummte. Sie war immer noch ganz durcheinander. Da erst merkten es die anderen: Rut konnte wieder deutlich sprechen. Jubel brach aus.

Diesen Trubel nutzte Lea aus. Sie schnappte ihre Lieblingsdecke und schon war sie verschwunden. Die Stimmen der Hirten wurden rasch leiser. Die Nacht war zwar kalt, aber nicht dunkel. Sterne erleuchteten Leas Weg. Bereits nach kurzer Zeit erreichte sie den Stall. Lea stockte der Atem und ihre Knie zitterten. Auf Zehenspitzen schlich sie zum Eingang. Vorsichtig schob sie sich durch die schmale Öffnung. Schon stand sie in dem kleinen Raum. Es war ruhig dort. Josef und Maria schliefen. Eine Lampe erleuchtete ein wenig das Innere. Ganz in ihrer Nähe befand sich das Neugeborene. Jetzt konnte auch Lea das Jesuskind berühren und dann, ja dann ... Leise schlich sie zur Krippe. Doch plötzlich ließ ein lautes Schnauben den Raum erbeben. Dunkle Augen glotzten sie an. Gerade noch konnte Lea einen Schrei unterdrücken. Vor ihr stand ein riesiger Ochse und versperrte ihr den Weg. Rasch versteckte sie sich hinter einem großen Futtertrog. Was tun? Tränen kullerten ihr über die Wangen. So gerne hätte sie das Jesuskind berührt. Doch am Ochsen führte kein Weg vorbei. Sollte sie aufgeben? Nein, das kam nicht infrage. Plötzlich spürte sie die Lieblingsdecke unterm Arm. Lea faltete sie zusammen und schwang sie geschickt über einen Ast. So kletterte sie ohne Mühe auf den großen Trog. Endlich konnte sie das Jesuskind sehen. Es lag im Stroh, eingehüllt in eine Schafwolldecke und trug ein weißes Häubchen. Das Jesuskind schlief. Lea war enttäuscht und bereitete sich für den Abstieg vor. Doch da öffnete das Jesuskind die Augen und blickte zu Lea. Ja, wirklich, es schaute Lea an. Lea wurde ganz warm ums Herz und sie verstand: „Jesus ist bei mir, nicht nur jetzt, sondern immer.“ In Windeseile glitt Lea an der Decke herunter und huschte aus dem Stall. So rasch sie nur konnte lief sie zurück zu den anderen Hirten. Diese hatten ihr Verschwinden noch gar nicht bemerkt. Doch als sie zurück war, bildeten sie einen Kreis um sie. „Was ist los mit dir, so rede doch“, sprach sie der alte Jakob an. Erzählen aber wollte Lea nicht. Sie blickte nur allen aufmerksam in die Augen. Und Lea spürte, wie sie davon ganz tief berührt wurde. Da war es wieder, das warme Gefühl des Jesuskindes: „Ich bin bei dir, nicht nur jetzt, sondern immer“. Dieses Gefühl wurde zu einem Strahlen. Das spürten auch die anderen Hirten und so breitete sich dieses Strahlen mehr und mehr aus.

Fürbitten und Vater unser

Anschließend lädt die leitende Person zu den Fürbitten ein.

Die Gebetsanliegen können von den Mitfeiernden vorgetragen werden.

Nach jeder Fürbitte kann eine weitere Kerze am Christbaum entzündet werden.

Das Fürbittgebet kann man aber auch so gestalten, dass jeder ein Anliegen nennt, das ihm besonders am Herzen liegt oder eine Person, an die er heute besonders denkt.

Dann entzündet er/sie in diesem Sinne eine Kerze am Christbaum.

Man kann sich auch mehrmals zu Wort melden.

Zum Abschluss betet man gemeinsam das Vater unser.

L Gottes Sohn ist Mensch geworden.

Er kennt unsere Hoffnung und Freude, unsere Sorgen und das Leid.

Zu ihm wollen wir beten:

Als Fürbittruf kann man das „Wir bitten dich, erhöre uns sprechen“ oder den Refrain des Liedes „Nun freut euch, ihr Christen – Adeste fideles“ (GL 241/143) singen:

(Alle) Kommt, lasset uns anbeten, kommt, lasset uns anbeten,
kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

Oder:

(Alle) Wir bitten dich, erhöre uns.

**1. Kind von Betlehem, dein Kommen wurde von vielen sehnsuchtsvoll erwartet.
Wir beten für alle, die dieses Fest sorgfältig vorbereitet haben,
um ihren Mitmenschen eine Freude zu bereiten. Fürbittruf**

**2. Kind von Betlehem, du hast als Mensch unter uns Menschen gelebt.
Wir beten für alle, die heute besonders schmerzhaft spüren, dass sie alleine sind,
die sich verlassen und vergessen fühlen. Fürbittruf**

**3. Kind von Betlehem, du bist in einem Stall zur Welt gekommen.
Wir beten für alle, die Mangel leiden, die einander nicht beschenken können,
weil ihnen selbst das Nötigste zum Leben fehlt. Fürbittruf**

**4. Kind von Betlehem, die Hirten haben als erste von deiner Geburt gehört.
Wir beten für jene, die am Rande unserer Gesellschaft leben
und trotzdem voll Hoffnung und Erwartung sind. Fürbittruf**

**5. Kind von Betlehem, du lässt uns nicht allein.
Wir beten für Menschen, die uns nahe stehen
und an die wir heute besonders denken. Hier kann man Namen nennen. – Fürbittruf**

L Alle unsere Bitten, auch jene, die wir in unseren Herzen tragen,
verbinden wir nun mit dem Gebet, das Jesus seine Jünger gelehrt hat:

(Alle) Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen (SEGEN DES HAUSES/DER WOHNUNG)

Anschließend spricht die leitende Person den Segen.

Wenn man anschließend das Haus segnen möchte, wird nun das Gefäß mit Weihwasser in die Mitte gestellt. Dann werden Weihrauchkörner auf die Kohle / in die Weihrauchschale gelegt.

L Bitten wir nun um Gottes Segen für uns und alle,
mit denen wir uns heute besonders verbunden fühlen. *Kurze Stille.*

L Dein Segen komme auf uns herab, du Gott der Liebe und der Güte.
Er durchdringe uns mit deinem Frieden, der Himmel und Erde verbindet.

(Alle) Amen.

L Er erfülle uns mit deiner Freude, die einst die Hirten zur Krippe führte.

(Alle) Amen.

L Er erstrahle über uns als Licht, das uns im Kind von Betlehem erschienen ist.

(Alle) Amen.

L Er öffne unsere Augen für die Nöte und Anliegen unserer Mitmenschen.

(Alle) Amen.

L Er mache uns bereit, aufzubrechen und dich zu suchen.

(Alle) Amen.

L Er mache unser Haus zu einem Ort der Eintracht und des Friedens.

(Alle) Amen.

L So segne uns, unser Heim
und alle Menschen, die bei uns ein- und ausgehen
der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Hier machen alle das Kreuzzeichen (auch die leitende Person bekreuzigt sich selbst).

(Alle) Amen.

Nun kann man mit Weihwasser und Weihrauch durch das Haus ziehen, um es zu segnen.
Zum Abschluss wird das Lied „Stille Nacht“ (GL 249 und 803/145 und 025) gesungen:

<https://www.youtube.com/watch?v=J4UE6kOKW34>

Stille Nacht

1. Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh!

2. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter ist da!
Christ, der Retter ist da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt!

Inhalt und Redaktion:

Klaus Einspieler, Bischöfliches Seelsorgeamt der Diözese Gurk, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt
Bibeltext: Einheitsübersetzung 2016, © Katholische Bibelanstalt Stuttgart
Geschichte „Weihnachten berührt“: Michael Kapeller